



**60 Jahre
Naturfreundehaus
„Gumbertushütte“
1954 - 2014**



www.naturfreunde-ansbach.de



Vorwort

Am Sonntag, den 23. Mai 1954 wurde unser Naturfreundehaus „Gumbertushütte“ feierlich eingeweiht.

Am Samstag, den 21. Juni 2014 wollen wir das 60-jährige Bestehen des Hauses zusammen mit unserer alljährlichen Sonnwendfeier fröhlich feiern. Der Ursprung eines Wanderheimes der Ansbacher NaturFreunde war das Gemeindehäuslein in Buhlsbach bei Lehrberg.

Durch Verbot und Auflösung der NaturFreunde im Dritten Reich, verschwand 1933 dieses kleine Wanderheim.

Nach Wiedergründung der Ortsgruppe Ansbach 1947 entstand der Wunsch, wieder ein eigenes Wanderheim zu besitzen.

Die ehemalige Bleibe in Buhlsbach war jedoch mit Vertriebenen belegt.

Es hätte dem sozialen Gewissen der Naturfreundebewegung widersprochen, den Flüchtlingen (selbst auf Grund des

Wiedergutmachungsgesetzes) das schützende Dach wegzunehmen. Es wurde sich mit den gegebenen Tatsachen zufrieden gegeben und ein neuer geeigneter Platz für das Errichten eines Wanderheimes gesucht und auch bald gefunden. Die Gemeinde Hürbel überließ uns 1950 auf dem Walkbuck, inmitten von Wald und Flur, hoch über einem einsamen Wiesental und fern von lauten Straßen einen Bauplatz.

Durch das Entgegenkommen der damaligen Gemeinde Zailach konnte in Erbaurecht das Grundstück erschlossen werden. In vielen freiwilligen Arbeitsstunden wurde mit viel Idealismus ein Naturfreudenhaus geschaffen. Wir wollen heute Rückschau auf die Entwicklung der „Gumbertushütte“ halten und uns bei allen herzlich bedanken, welche zur positiven Entwicklung des Hauses beigetragen haben. Wir bedanken uns besonders bei der Stadt Ansbach, sowie der Gemeinde Lehrberg für die freundliche Unterstützung bei Umbauten und bei dem Grunderwerb.

**Helmut Held
(Vorsitzender)**

Die Natur braucht Freunde





**Liebe Mitglieder der NaturFreunde Ansbach,
liebe Gäste,**

**ganz herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag Ihrer Gumbertushütte!
Als Ihr Heim damals inmitten des herrlichen Vereinsgeländes nach vielen
Mühen endlich fertig war, konnten Sie sich wieder ganz Ihren Aktivitäten für
den Erhalt sowie die Erforschung der Natur und der Kennzeichnung von
Wanderwegen in der näheren Umgebung widmen. Daneben stand bei Ihren
Wanderungen und Ausflügen von Anfang an die Freude an gemeinsamen
Aktivitäten in der Umwelt im Vordergrund.**

**In diesem und im letzten Jahr haben Sie nun Ihre Gumbertushütte in vielen
Stunden engagierter ehrenamtlicher Arbeit liebevoll saniert und renoviert.
Jetzt erstrahlt sie in neuem Glanz! Mein Respekt für Ihren Einsatz und diese
Leistung! Auch heute steht die Gumbertushütte für Familien, Kindergärten
und Schulen für Ausflüge offen, hier werden, Feste gefeiert und an den
Wochenenden gerne Gäste bewirtet. Selbstverständlich sorgen Sie auch für
die Bewirtschaftung ausschließlich ehrenamtlich.**

**Herzlichen Dank, dass Sie seit vielen Jahrzehnten so vielfältig aktiv sind,
zahlreichen Menschen mit Ihrem Einsatz etwas Besonderes geben und sich
für unser Gemeinschaftsleben stark machen.**

Ich wünschen Ihnen viel Freude bei all Ihren Aktivitäten!

**Herzliche Grüße
Ihre**

Carda Seidel

**Carda Seidel
Oberbürgermeisterin**

So begann alles: Viele tausend Arbeitsstunden steckten die oft mit der ganzen Familie angetretenen NaturFreunde in ihr neues Domizil.



Aus der Chronik der „Gumbertushütte“

Ein überflüssig gewordenes Kasernengebäude – eigentlich sollten sie doch alle endlich überflüssig sein – musste abgebrochen werden.

Geschäftige Hände von jung und alt, Frauen und Männer, Burschen und Mädel mührten sich in ihrer Freizeit, um die Steine für den Neubau zu gewinnen und aufzubereiten.

Im April 1951 wurde mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen und am 20. Mai in einer schlichten Feier der Grundstein gelegt.

Auf dem Bauplatz begann dann ein emsiges Treiben. Zum Wochenende, in jeder Stunde der Freizeit, fanden sich Freunde und Helfer, um ein gemeinnütziges Werk gemeinsam zu fördern.

Hohlblocksteine wurden gestampft, um gleich an Ort und Stelle versetzt zu werden. „Durch der Hände langen Kette“ flog der Backstein, hin zum Maurer, der Lage auf Lage schlichtete. So konnte das Bauwerk unter dem Bienenfleiß der Mitglieder emporwachsen bis zum 16. September 1951, an dem der Zimmermann seinen Richtspruch aufsagen konnte.

Vor Einbruch der stürmischen Herbststagen war das Haus eingedeckt.

Es stand im Rohbau fertig. Jedermann aber weiß, dass die Sorgen für den Bauherrn noch größer werden, wenn das Haus aufgerichtet ist. Die Arbeitsfreude der Facharbeiter innerhalb der Mitgliedschaft zu erneuern und immer wieder anzufachen war Hauptaufgabe des Vorstandes. Sollte doch etwas erstehen, das Freude bereiten und Vorbild werden sollte. Die Aufbringung der laufenden Baukosten war oft mehr als schwierig. Stetig eingehende Spenden, der Verkauf von Bausteinen ergaben zunächst die Mittel zum Innenausbau. Aber auch die öffentliche Hand förderte unser Wirken. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultur, der Bezirksverband Mittelfranken, der Kreistag und der Stadtrat Ansbach und nicht zuletzt der Bayerische Jugendring unterstützten durch Zuschüsse unser Gemeinschaftswerk. Wir sind heute noch sehr dankbar, dass gerade diese Zuwendungen es möglich gemacht haben, dass der Innenausbau schnell fertig gestellt werden konnte. Nicht vergessen wollen wir eine Zahl von Ansbacher Geschäftsleuten und Unternehmen, die im Rahmen gegebener Möglichkeiten dem gemeinnützigen Werk Hilfe angedeihen ließen. Geübte Künstlerhand hat unserem Wanderheim außen und innen sinnvollen Wandschmuck gegeben, auf dass die „Gumbertushütte“ ein neues und würdiges Glied in der langen Kette der damals nahezu 300 deutschen Naturfreundehäuser sein möge.

„Durch Arbeitsfreude angefacht, ward dieses stolze Werk vollbracht, Dass Wanderlust den Sinn erhellt, Jedweden, der hier Einkehr hält.“

Zwei 2 Bett Zimmer



Ein 6 Bett und ein 8 Bett Zimmer



Unser Haus heute...

ist in einem sehr gutem Zustand, dank der Helfer, die sich stets mit großem Einsatz bei den Arbeits- und Reinigungsdiensten mit einbringen. In den sechzig Jahren wurde das Haus ständig weiter ausgebaut und behutsam an die heutigen Bedürfnisse für ein Wanderheim und Naturfreundehaus angepasst.

Die „Gumbertushütte“ hat im Gastraum für 30 Personen und im Aufenthaltsraum für 20 Personen Platz.

Im Jugendraum können sich 50 Personen bequem aufhalten. Für Übernachtungen stehen 18 Betten zur Verfügung.

Der „Gumbertusgrill“ kann für Besucher auch genutzt werden.

Herzlich willkommen sind alle Liebhaber der Natur, Wanderer, Ausflügler und Urlauber, Schulen und Vereine.

Wir freuen uns auch auf Gäste die Geburtstage oder andere Festlichkeiten feiern möchten. Dies geht aber nur nach vorheriger Anmeldung. Essen kann bei diesen Feiern mitgebracht werden. Alle Getränke sind aber vom Haus zu nehmen. Unsere sozialen Preise sollten dies ermöglichen.

Die „Gumbertushütte“ ist ganzjährig an jedem Sonntag- und Feiertag von 9 Uhr bis 18 Uhr und an den Samstagen von 13 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. An diesen Öffnungszeiten bieten wir außer Getränken auch selbstgebackenen Kuchen und Dosenwurst an.

Unsere Aktivitäten 2013....

Es wurden sieben Tageswanderungen, zwei Halbtageswanderungen eine Radtour, eine Gemeinschaftswanderung, Abschlusswanderung und Wanderung zum Gans essen von 307 Personen, davon 201 Mitgliedern und 106 Gästen durchgeführt.

Betreut wurden an 111 Tagen 48 Gruppen, 11 Geburtstage, 2 Hochzeiten und 4 Schulen.

Auch 2014 bieten wir wieder ein abwechslungsreiches Angebot an Veranstaltungen und Aktivitäten. Dies können Sie auf unserer Homepage www.naturfreunde-ansbach.de einsehen.

Kurze Selbstdarstellung der NaturFreunde

Die NaturFreunde Deutschlands sind ein sozial-ökologischer und gesellschaftspolitisch aktiver Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport & Kultur. Rund 75.000 Mitglieder in 630 Ortsgruppen engagieren sich ehrenamtlich für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft.

1895 in Wien von österreichischen Sozialisten gegründet, gehören heute etwa 500.000 Mitglieder in 25 Ländern zur internationalen NaturFreunde - Bewegung. Der Dachverband NaturFreunde Internationale (NFI) hat rund 40 Mitgliedsorganisationen.

Der politische Charakter der Naturfreundebewegung hat mittlerweile seine Bedeutung verloren und nicht nur die Vereinssatzung schreibt absolute parteipolitische Neutralität vor, auch in der Vereinspraxis wird dies so gehandhabt.

Bekannt sind die NaturFreunde unter anderem durch die knapp 1.000 Naturfreundehäuser, von denen mehr als 400 in Deutschland liegen.

Zumeist mit günstigen Übernachtungsmöglichkeiten und vielfach in Naturschutzgebieten gelegen, sind sie gute Beispiele für gelebten sanften Tourismus in Deutschland. Naturfreundehäuser stehen allen Menschen offen, Mitglieder erhalten Ermäßigungen.

Von vielen Gästen wird auch unser umfangreiches Angebot an Reisen und Seminaren genutzt oder die rund 30 hochwertigen sportlichen Ausbildungsgänge der NaturFreunde vom Wanderleiter über den Skilehrer oder Trainer C – Wildwasser bis zum Trainer B – Sportklettern.

Gegründet: 1895

Mitglieder (ca.):	Weltweit:	500.000
	Deutschland:	75.000
	Bayern:	20.000
	Ortsgruppe Ansbach:	127
Ortsgruppen:	Weltweit:	3.500
	Deutschland:	650
	Bayern:	127
Häuser:	Weltweit:	1.000
	Deutschland:	450
	Bayern:	100

NaturFreunde
DEUTSCHLANDS



Ortsgruppe Ansbach e.V.